4.3. Exkurs: Theorien über die Herkunft des Toponyms Karabach/ Qarabağ

Obwohl Qarabağ/ Karabach erst 1747 der Name eines unabhängigen Kleinstaates wurde, ist es bereits seit dem Hochmittelalter als politisch-administrative Bezeichnung für die Gegend oder einen Teil davon nachweisbar. Angeblich breitete sich die Benennung aus, nachdem die Mongolen die Gegend um 1230 erobert hatten.[78] Hierzu passt es, dass der Name „Karabach" nach Fəridə Məmmədova und Gerayer Koutcharian bereits ab dem 14. Jahrhundert parallel zu dem Namen (arm.) Arc´ax verwendet worden sein soll.[79] Koutcharian zufolge soll der Name „Karabach" damals sogar schon bekannter gewesen sein als Arc´ax.[80] Auch in der auf Georgisch geschriebenen Chronik (georg.) ქართლის ცხოვრება *K´art´lis C´xovreba* („Das Leben Kartweliens") soll der Name Qarabağ vorkommen.[81] Diese Angabe besagt ohne detailliertere Informationen allerdings kaum etwas über das Alter der Bezeichnung und ihre Verwendung im Hochmittelalter. Denn die georgische Chronik besteht aus mehreren, in verschiedenen Jahrhunderten abgefassten Teilen, die erst Anfang des 18. Jahrhunderts zusammengestellt wurden.[82]

Wie bereits erwähnt, bedeutet Qarabağ etymologisch „Schwarzer Garten".[83] Der erste Bestandteil des Wortes ist ein turksprachiges Wort mit der Bedeutung „schwarz". Es liegt beispielsweise auf Aserbaidschanisch in der Form *qara*, auf Türkeitürkisch als *kara* und auf Tschuwaschisch als *xura* vor. Abgesehen von ihrer farblichen Bedeutung haben die turksprachigen Wörter auch noch eine Reihe von übertragenen Lexikalisierungen. Das aserbaidschanische *qara* etwa bedeutet auch „dick" und „groß".[84] Dementsprechend ist für az. Qarabağ statt „Schwarzer Garten" beispielsweise auch die Bedeutung „Großer Garten" vorgeschlagen worden.[85]

Das zweite Wortelement von Qarabağ ist ein Wort mit der Bedeutung „Garten", das im Persischen, aber auch einer Reihe von Turksprachen, darunter dem Aserbaidschanischen und Türkeitürkischen, vorkommt. Auf Persisch lautet das Wort ڢاغ *bāġ*, auf Aserbaidschanisch und

[78] So etwa in Karabakh Foundation 2014.

[79] Koutcharian 1993: 95; Mamedova 1995: 110. Məmmədova präzisiert an dieser Stelle, dass der Name ab dieser Zeit in georgischen und persischen Quellen vorkomme.

[80] Koutcharian 1993: 95.

[81] So erneut Karabakh Foundation 2014.

[82] Siehe. Kutschuchidse 1998.

[83] Vgl. Mahmudov 2004-2005, Bd. 2, 116-126, s.v. *Qarabağ*, hier S. 116.

[84] Vgl. Mahmudov 2004-2005, Bd. 2, 116-126, s.v. *Qarabağ*, hier S. 117.

[85] Vgl. Mahmudov 2004-2005, Bd. 2, 116-126, s.v. *Qarabağ*, hier S. 117.

Türkeitürkisch *bağ*. Ins Georgische ist es in der Form ბაღი *baġi* übernommen worden, wahrscheinlich aus dem Persischen oder einer Turksprache.[86]

Der armenische Bischof Vosskan Kalpakian hat den Namen „Karabach“ mit einem persischen Ausdruck in Verbindung gebracht, in dem ebenfalls das Wort باغ *bāġ* „Garten“ vorkommt, aber noch durch ein zusätzliches Element qualifiziert wird. Und zwar stellt Kalpakian die These auf, der Name des Khanats hänge mit einem persischen Ausdruck باغ صدق *bāġ-e sedġ/ bāġ-i sidġ* zusammen.[87] Bei diesem handelt es sich der Form nach um eine mit dem Eżāfe-Vokal zusammengefügte Verbindung des persischen *bāġ* باغ mit dem aus dem Arabischen ins Persische übernommenen Wort *sedġ/ sidġ* „Aufrichtigkeit“ (< arab. gleichbedeutend صدق *ṣidḳ*), das in der Fügung als Attribut auftritt. Die Wortverbindung باغ صدق *bāġ-e sedġ/ bāġ-i sidġ* könnte somit in etwa als „Garten der Aufrichtigkeit“ übersetzt werden. Kalpakian gibt keine Quelle für die von ihm offenbar angenommene Verbindung zwischen dem Namen des Khanats Qarabağ und باغ صدق *bāġ-e sedġ/ bāġ-i sidġ* an, so dass seine Theorie vorerst als spekulativ zu betrachten ist. Immerhin haben der Name des Khanats und باغ صدق *bāġ-e sedġ/ bāġ-i sidġ* augenscheinlich einen Wortbestandteil gemeinsam, nämlich باغ *bāġ*. Es wäre daher zumindest denkbar, dass die beiden Ausdrücke historisch auf die eine oder andere Weise miteinander in Verbindung stehen. Um weiteres zu dieser etymologischen Hypothese sagen zu können, wäre es erforderlich, das Vorhandensein und eventuell den Gebrauch des von Bischof Kalpakian zitierten Ausdrucks باغ صدق *bāġ-e sedġ/ bāġ-i sidġ* in mittelalterlichen Quellen zu überprüfen.

Unabhängig von der Beurteilung der (nicht datierten) Deutungsversuche des Bischofs Kalpakian kann man das Ende des Jahres 1534 als terminus ante quem für die Verwendung des Wortes Karabach als geographische Bezeichnung ansehen. Denn in diesem Jahr starb der aus jener Gegend stammende Dichter (osm.) Muḥyiddīn Muḥammed Šāhī. Eines seiner Werke trägt den Titel „Qarabağer Garten“ (osm. *Ravża-i Ḳarabaġī*).[88] Wahrscheinlich bezeichnet das

[86] Ins moderne Armenische scheint das Lexem *bağ* dagegen usw. nicht in der Bedeutung „Garten“ eingegangen zu sein. Möglicherweise ist mit den im Haupttext genannten Wörtern um das persische باغ *bāġ* jedoch das armenische Wort բակ *bak* „Hof“ (siehe Movsessian 1959: 356, s.v.) etymologisch in Verbindung zu bringen. Für „Garten“ verwendet das Armenische im Übrigen das aus dem Persischen übernommenes Wort պարտեզ *partez*, mit dem auch das aus dem Persischen ins Deutsche übernommene Wort „Paradies“ urverwandt ist.

[87] Kalpakian 1993: 111, in Kalpakians Umschrift lautet der Ausdruck „Baghi-sidgh“.

[88] Angaben nach Caferoğlu 1964: 640.

im Titel erwähnte Qarabağ/ osm. Ḳarabaġ die Heimat Muḥyiddīn Muḥammed Šāhīs, aus der er auswandern musste.[89]

Eine andere Theorie über die Herkunft des Namens Qarabağ beruht auf der Annahme, dass das turksprachige Element *qara* „schwarz usw.“ darin nicht oder nicht nur aufgrund seiner Bedeutung vorhanden sein könnte, sondern aufgrund seines einem Wort aus einer Nicht-Turksprache ähnlichen Klangs. In diesem Fall würde es sich bei az. Qarabağ und anderen turksprachlichen Formen jeweils um Volksetymologien handeln. Dem berühmten Orientalisten Vladimir Minorsky zufolge gab es zur Zeit der arabischen Eroberung Aserbaidschans (arab.: *Ādārbayǧān*) im 7. Jahrhundert n. Chr. eine (arab.) *nāḥiya* (Distrikt), für die er die hypothetische, rekonstruierte Transkription **Bālvānkarağ* vorschlägt.[90] In einer Diskussion über die Etymologie des Gebietsnamens (az.) Qaracadağ[91] erwägt Minorsky („I am inclined to think“), dass das darin enthaltene Element *Qara-* etymologisch beispielsweise auf das Element *-karağ* in **Bālvānkarağ* zurückgehen könnte,[92] also in diesem Falle nicht unbedingt nur aus einer Turksprache heraus erklärbar wäre. Bei diesem Qaracadağ handelt es sich den Angaben Minorskys zufolge um eine bergige Gegend *südlich* des Araxes (az. Aras).[93] Geographisch fällt es also nicht mit dem späteren Gebiet des Khanates Qarabağ zusammen, das ja weiter im Norden liegt.[94] Den Angaben Minorskys zufolge kann man also die Territorialbezeichnung Qarabağ nicht direkt mit Qaracadağ und daher auch nicht mit **Bālvānkarağ* in Verbindung bringen. Doch auch wenn eine solche direkte Verbindung in Minorskys Theorie nicht naheliegend ist, schließt dies eine indirekte oder nach dem Analogieprinzip funktionierende Beeinflussung des Namens Qarabağ durch das zweite Element von **Bālvānkarağ* nicht aus. Dies gilt insbesondere dann, wenn man annimmt, dass entweder die Gebietsbezeichnung Qaracadağ auf dem Wege der sprachlichen Kontamination die Bezeichnung Qarabağ beeinflusst haben könnte oder letztere selbst spontan durch eine Ortsbezeichnung mit dem Element *-karağ* beeinflusst worden sein könnte (wobei es sich nicht

---

[89] Vgl. Caferoğlu 1964: 640.

[90] Minorsky 2015 [1913-1936]. Minorsky gibt das Transkript als “*Bālwankaradj” wieder. Diese Form habe ich hier abgeändert, um sie in Einklang mit der auch sonst in der vorliegenden Publikation gebrauchten Transkription des Arabischen zu bringen. Minorsky 1978 [1953]: 505 war bereits vorsichtiger bei der Rekonstruktion und gab die Form als “B.lwan-karaj (?)” an.

[91] In der Transkription von Minorsky 1978 [1953]: 505: „Qaraja-dagh“.

[92] Minorsky 1978 [1953]: 505.

[93] Minorsky 1978 [1953]: 505.

[94] Vgl. die Karte in Minorsky 1978a [1953]: 521, die sich auf Verhältnisse im 14. Jahrhundert bezieht und wo „Qarabagh“ explizit nördlich von „Qaraja-Dagh“ eingezeichnet ist.

um *Bālvānkarağ handeln müsste, aber wiederum könnte). Es gibt einige Faktoren, die eine (wie auch immer geartete, etwa auf Analogie beruhende) Verbindung zwischen der von Minorsky ins Spiel gebrachten hypothetischen Etymologie von Qaracadağ und der Herkunft des Namens der geografischen Bezeichnung Qarabağ zumindest denkbar erscheinen lassen. Dazu gehören die klangliche Ähnlichkeit beider Bezeichnungen, ihre relative geographische Nähe (wenn man sich beide auf einer Zeitebene imaginiert, dürften sie fast aneinandergrenzen) sowie die Tatsache, dass es sich um Namen für bergige Gebiete handelt. Wenn es also in spätantiken Toponymen der Region ein Element -*karağ* gegeben hat, ist es durchaus denkbar, dass dieses aufgrund seiner phonetischen Ähnlichkeit zu den turksprachigen Ausdrücken *qara* beziehungsweise *qaraca* unter Umständen auch mehr als einmal Gegenstand einer auf Volksetymologie beruhenden Namensgebung oder Umbenennung geworden ist.

Ein in der Theorie von Minorsky nicht zu vernachlässigender Aspekt ist, dass sie mit unserem Wissen über die historischen Rahmenbedingungen kompatibel zu sein scheint. Die von Minorsky erwähnte Form *Bālvānkarağ und möglicherweise andere Formen mit dem Element -*karağ sind mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht arabisch, sie müssen also von den arabischen Eroberern des Südkaukasus als bereits existent vorgefunden oder (was eine weniger plausible Annahme sein dürfte) eventuell während der Eroberung aus einer anderen Sprache importiert worden sein. Damit müssen sie auch zeitlich vor dem massiven Eindringen oghusischer Turkstämme in die Gegend ab dem 11. Jahrhundert gelegen haben. Da die von Minorsky angenommenen Formen mit *-*karağ* also älter als die massive oghusische Einwanderungswelle ist, kämen sie als Grundlage einer Volksetymologie mit dem turksprachigen Element *qara* wohl durchaus in Frage.

4.4. Das Khanat Qarabağ

Gründer des Khanates Qarabağ war im Jahr 1747 oder 1748[95] (pers.) Panāh ʿAlī (az. Pənahəli, 1693-1791).[96] Panāh ʿAlī und seine Familie entstammte dem Stamm (az.) Sarıcalı aus dem oghusischen Großstamm der (az.) Cavanşir.[97] Pənahəli und seine Familie waren Schiiten,

Michael Reinhard Heß
Panzer im Paradies
Der Berg-Karabach-Konflikt zwischen Armenien und Aserbaidschan
2016 / 170 Seiten / 19,95 € / ISBN 978-3-89574-906-3
Verlag Dr. Köster, Berlin / www.verlag-koester.de

[95] Zu den chronologischen Alternativen siehe S. 30.

[96] Heydarov 2008: 38; Babajew 2014: 23. Bei Aslanov 2005: 10 wird er unter dem Namen (russ.) Panax Ali-bek Džavanšir geführt.

[97] Atkin 2016 [1979]: 81 (der die Cavanşir als „Turcoman tribe“ bezeichnet); Aslanov 2005: 10.